

Programm

Lichtfest Leipzig

9. Oktober 2025 | 19–22 Uhr



Friedensgebet | Rede zur Demokratie

Lichtweg mit Lichtkunstprojekten

Grundsteinlegung

Freiheits- und Einheitsdenkmal





Burkhard Jung

Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
Vorsitzender des Beirates Kuratorium
Friedliche Revolution 1989

Liebe Leipzigerinnen und Leipziger,

entdecken Sie auf den folgenden Seiten das aktuelle Veranstaltungsprogramm rund um den 9. Oktober und lassen Sie sich einladen, diesen Tag ganz bewusst als „Tag der Freiheit“ zu begehen. Der Mut der Menschen 1989 erinnert uns an unsere Verantwortung im Hier und Jetzt. Auch im Jubiläumsjahr 35 Jahre Deutsche Einheit wird Demokratie und Freiheit, Zusammenhalt und Menschlichkeit in erster Linie von Menschen getragen, nicht von oben garantiert. Der 9. Oktober ist ein Tag der Zuversicht, dass Unrecht und Repression durch friedlichen Protest überwunden werden können. Kaum etwas zeigt dies so eindringlich wie die Kerzen-89, die Besucherinnen und Besucher des Abends begleitet von ihren Vorstellungen und persönlichen Wünschen aus tausenden Lichtern formen. Lassen Sie uns den Jahrestag der Friedlichen Revolution zusammen begehen – in der Nikolaikirche, auf dem Lichtweg, bei der Nacht der offenen Türen entlang der Runden Ecke und erstmals auch auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz, dem Ort des künftigen Freiheits- und Einheitsdenkmals, für das wir am 9. Oktober gemeinsam feierlich den Grundstein legen wollen.



Michael Kölsch

Sprecher der Initiative
„Tag der Friedlichen Revolution –
Leipzig 9. Oktober 1989“

„Aufeinander zugehen – 35 Jahre Deutsche Einheit“

Wie den Studenten auf dem Tiananmen-Platz im Juni 1989 sollte es jenen ergehen, die gegen das SED-Regime aufbegehrten. Trotz dieser Drohung sind am 9. Oktober 1989 mehr als 70 000 Menschen um den Ring gezogen und haben den Weg bereitet für die Wiedervereinigung. Am 3. Oktober 1990 war die Deutsche Einheit zumindest politisch geschafft. Doch wie steht es seither um die in unserer Nationalhymne besungene Einigkeit? Noch hält der freiheitlich demokratische Wertekonsens unsere Gesellschaft zusammen. Doch eben dieser Zusammenhalt ist den Demokratieverächtern, die auf Polemik und Spaltung setzen, ein Dorn im Auge. Die Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“ verteidigt unsere demokratische Grundordnung und setzt immer wieder neue Impulse für ein offenes und vielfältiges Miteinander.

Grußworte	2–3	Veranstaltungen	26
Friedensgebet	6	Dauerausstellungen	60
Rede zur Demokratie	7	Rundgänge	66
Freiheits- und Einheitsdenkmal	8–9	Preisverleihung	76
Grundsteinlegung für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig	10–11	Erinnerungsorte	78
Kerzenpatenschaft, Gästeführungen	12	Veranstaltungsorte	88
9. Oktober auf einen Blick	13		
Übersichtsplan Lichtfest	14	Anfahrt Lichtfest und App	92
		Förderer/Sponsoren/Partner des Lichtfests	93
		Kuratorium und Initiative	94
		Impressum	96
Lichtkunstprojekte			
1. Wogen/Surge	16		
Julian Hölscher			
2. No Flag	18		
Vanessa Hafenbrädl			
3. Gedankenspiegel	20		
Projektteam			
4. Sichtbar werden	22		
Lukas Taido			
5. Vertrauen – Freiheit – Verantwortung	24		
Anke Stiller			

17 Uhr | Nikolaikirche

„Nehmt einander an ...“ (Römer 15, 7)

Predigt: Nikolaipfarrer **Bernhard Stief**

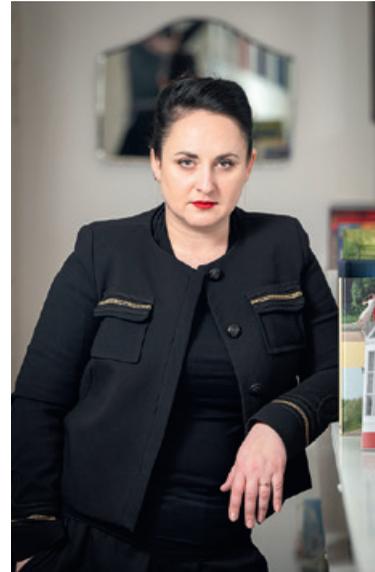
Die Friedensgebete in der Nikolaikirche Leipzig und die Friedliche Revolution 1989 sind untrennbar miteinander verbunden. Einst haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Friedensgebete die Botschaft der Gewaltfreiheit auf die Straße getragen und so an einem friedlichen Ende der DDR-Diktatur mitgewirkt. In diesem Geist ermutigen die montäglichen „Gottesdienste im Alltag der Welt“ bis heute, für ein gewaltfreies und friedliches Miteinander der Menschen einzutreten und zu beten.



Im 35. Jahr der Deutschen Einheit schauen wir auf das, was uns noch immer trennt, und suchen im Friedensgebet gerade auch nach einer gemeinsamen Haltung zum Frieden. Predigen wird Nikolaipfarrer Bernhard Stief, der seit 2008 die Friedensgebete an der Nikolaikirche

begleitet. Musikalische Impulse setzt der Berliner Singer-Songwriter Max Prosa, der mit seinen direkten Songs berührt und mitreißt.

18:15 Uhr | Nikolaikirche



Die vielfach ausgezeichnete Autorin, Theaterregisseurin und Dramatikerin Nino Haratischvili wird am 9. Oktober die Rede zur Demokratie in der Nikolaikirche halten. 1983 in Tiflis geboren, ist Nino Haratischvili eine der bedeutendsten Stimmen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur.

Sie erhielt unter anderem den Literaturpreis des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft, den Anna Seghers-Preis und den Bertolt-Brecht-Preis. Ihr internationaler Durchbruch gelang mit dem Epos „Das achte Leben (Für Brilka)“.

Ihr Werk zeichnet sich durch eine kraftvolle Sprache und intensive Auseinandersetzung

mit Geschichte und Identität aus. Begleitet wird die Rede von musikalischen Beiträgen der Pianistin, Sängerin und Komponistin Nestan Bagration-Davitashvili.

Freiheits- und Einheitsdenkmal



Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig will die besonderen Erfahrungen der Friedlichen Revolution im kollektiven Gedächtnis nicht nur bewahren, sondern heutige und künftige Generationen ermutigen, für die Werte Demokratie, Freiheit und Zivilcourage einzustehen – in Sachsen, Deutschland und Europa. Immer eingebettet in den Kontext der osteuropäischen Widerstandsbewegungen. Damit erhält das Leipziger Denkmal eine gesamt-europäische Bedeutung. Die Stiftung Friedliche Revolution hat den Denkmalsprozess und den internationalen künstlerischen Wettbewerb mit einem hohen Maß an Transparenz, an Bürgerbeteiligung und mit umfassender fachlicher Expertise aus dem In- und Ausland begleitet.

Die **Grundsteinlegung** für den Siegerentwurf findet am 9. Oktober 2025 auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz in Leipzig statt.

www.freiheitsdenkmal-leipzig.de

Ein Projekt der Stiftung Friedliche Revolution zum Freiheits- und Einheitsdenkmal Leipzig, gefördert von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Sächsischen Ministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus und der Stadt Leipzig.

Grundsteinlegung

für das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Leipzig

20 Uhr | **FREI_RAUM für Demokratie und Dialog,**
Wilhelm-Leuschner-Platz

Im Anschluss an das Friedensgebet und die Rede zur Demokratie in der Nikolaikirche laden die Stadt Leipzig und die Stiftung Friedliche Revolution herzlich zur feierlichen Grundsteinlegung des Freiheits- und Einheitsdenkmals eingebettet in das Lichtfest ein.

Programm:

Von **20 bis 22 Uhr** erwartet alle Besucherinnen und Besucher ein festliches Bühnenprogramm mit Musik und Gesprächen.
Moderation: Alexandra Gerlach.

- **Begrüßung und Festakt**

- **Gespräch auf der Bühne**

mit Kulturstaatsminister Wolfram Weimer, Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer, dem Leipziger Oberbürgermeister Burkhard Jung, Leipzigs Ehrenbürgerin Gesine Oltmanns und der georgisch-deutschen Autorin Nino Haratischwili

- **Uraufführung des Chorwerkes**

„Unser Mut wird nah bei uns sein“

in Kooperation mit der Oper Leipzig

Mit über 200 Kindern und Jugendlichen aus Leipzig und der Partnerstadt Lyon – ein musikalisches Zeichen für Freiheit und europäische Verbundenheit.

Die **Company der Gerda-Taro-Schule Leipzig** bereichert die Grundsteinlegung mit tänzerischen Sequenzen.



Alle Leipzigerinnen und Leipziger sowie Gäste der Stadt sind herzlich willkommen, diesen bedeutenden Moment gemeinsam zu feiern.

9. Oktober auf einen Blick

Kerzen-89 und Kerzenpatenschaft

Im Schillerpark steht die **traditionelle Kerzen-89**, die im Laufe des Abends von den Lichtfestgästen mit tausenden Teelichtern zum Leuchten gebracht wird. Kerzen gibt es kostenfrei an allen Kerzen- und Infoständen in der Innenstadt (*Siehe Karte Seite 14*). Wer möchte, kann an den Kerzenständen via PayPal oder bar eine symbolische Kerzenpatenschaft übernehmen. Der Erlös geht an das **soziokulturelle Zentrum „Die VILLA“**, das mit über 100 wöchentlichen Angeboten für Jung und Alt Bildung, Begegnung und gesellschaftliche Teilhabe fördert.



www.villa-leipzig.de

Geführter Rundgang zu den Orten der Friedlichen Revolution

Um **19 Uhr** und **19:30 Uhr** starten geführte Rundgänge zu den historischen Orten der Friedlichen Revolution.

Dauer: circa 1 Stunde

Teilnahme: kostenlos

Treffpunkt: Brunnen Nikolaikirchhof

Nikolaikirche

17–18 Uhr

Friedensgebet

Nikolaikirche

18:15–19 Uhr

Rede zur Demokratie

Neumarkt

Wogen/Surge
Julian Hölscher

Neumarkt

No Flag
Vanessa Hafenbrädl

Neumarkt

Gedankenspiegel
lokales Beteiligungsprojekt

Neumarkt

Sichtbar werden
Lukas Taido

Schillerpark

**Vertrauen – Freiheit –
Verantwortung**
Anke Stiller

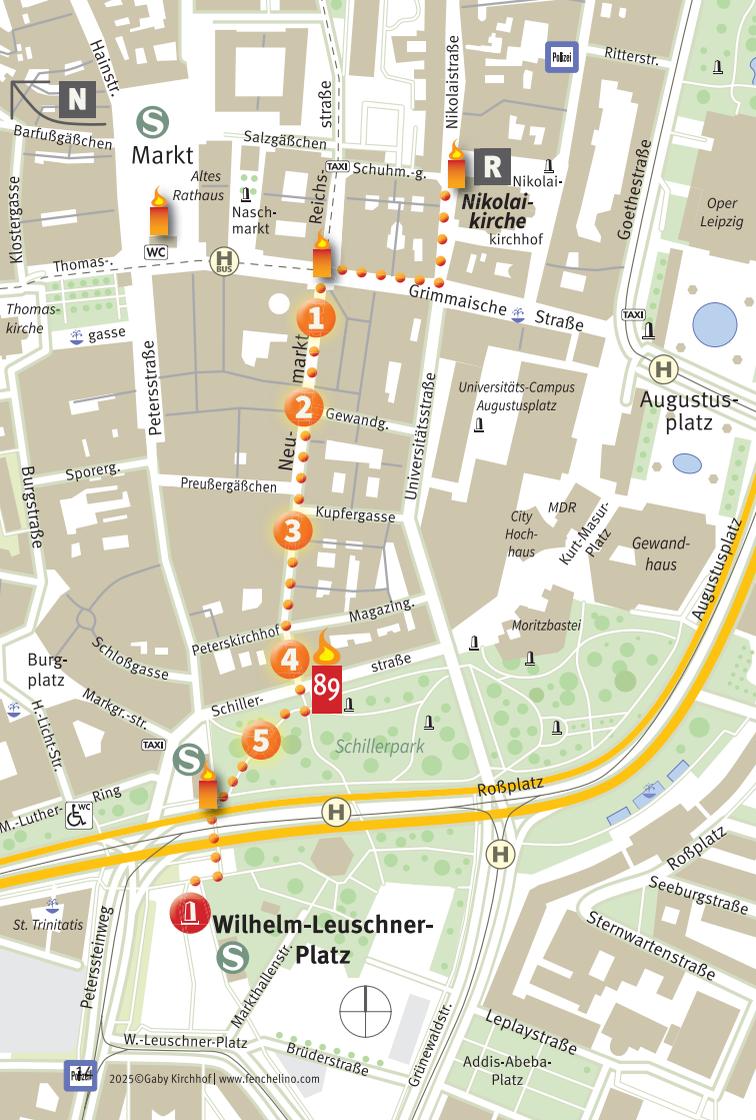
Wilhelm-Leuschner-Platz

20 Uhr

**Grundsteinlegung
Freiheits- und Einheits-
denkmal**



Lichtweg



Kerzenpodest

Lichtkunstprojekte

1



Wogen/Surge
Julian Hölischer

2



No Flag
Vanessa Hafenbrädl

3



Gedankenspiegel
lokales Beteiligungsprojekt

4



Sichtbar werden
Lukas Taido

5



Vertrauen – Freiheit – Verantwortung
Anke Stiller



Kerzen- und Infostände



Grundsteinlegung Freiheits- und Einheitsdenkmal



Nacht der offenen Tür in der ehemaligen Stasizentrale (Runde Ecke)



Rundgänge





Wogen / Surge

Julian Hölscher (Bremen)

Galeria, Neumarkt 1

Über das Projekt

Die Friedliche Revolution wurde von vielen mutigen Menschen getragen. Mit ihrem gemeinsamen gewaltlosen Engagement konnten sie die Diktatur überwinden. Julian Hölschers Projekt konzentriert sich auf diese Masse von Menschen und ihre Botschaften. Die Videoprojektion an der Fassade des Galeria-Gebäudes zeigt animierte Buchstaben, die ein sich ständig veränderndes Muster bilden. Jeder Buchstabe steht für einen Menschen. Im Grundrauschen der schieren Masse an Zeichen

entstehen Botschaften und Schlagwörter, die eng mit den Ereignissen von 1989 verbunden sind. Das Projekt macht sichtbar, wie durch die Kraft der Gemeinschaft Veränderung möglich ist.



Über den Künstler und seine Arbeit

Julian Hölscher, wohnhaft in Bremen, ist seit 2012 national und international aktiv. Gemeinsam mit Sounddesigner Thomas Werner erforscht er die Grenzen zwischen virtuellen und materiellen Realitäten durch die Verschmelzung von Licht, Klang und Form. Der Schwerpunkt ihrer Kunst liegt auf Videoproduktionen, immersiven, ortsspezifischen Installationen und Augmented Architektur. Für ihre innovativen Projekte wurden sie mit acht bundesweiten Awards ausgezeichnet. Ihr Anspruch ist es, komplexe Geschichten aus Zeit, Raum, Objekt, Ton und Bild visuell und erzählerisch zu vermitteln.

www.julianhoelscher.com

Instagram: @julianhoelscher.studio



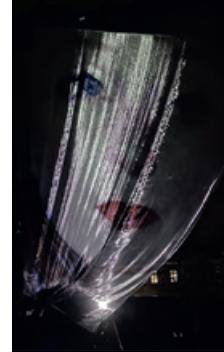
No Flag

Vanessa Hafenbrädl (München)

Städtisches Kaufhaus, Neumarkt 22

Über das Projekt

Eine große Fahne weht am Lichtfestabend über den Köpfen der Besucherinnen und Besucher. Das Besondere daran: Auf den fließenden Stoff wird ein Video projiziert, das Raum schafft für die Erzählung von Frauen, historisch wie aktuell. Die leichten, wehenden Stoffe entwarfen das Martialische und schaffen Raum für das Weibliche, Freie und Emanzipatorische. Wir hören Texte von Christa Wolf, Stefanie-Lahya Aukongo, Angelika Nguyen und Gabriele Stötzer. Die Texte wurden durch Recherche und in Zusammenarbeit mit lokalen Partnerinnen



Videoprojektion / Textilinstallation

2

des Frauenkultur e. V. Leipzig und der Christa-Wolf-Gesellschaft gefunden.
Schauspiel: Anna McCarthy, Manuela Ritz, Sandra Juds
Sound: Anna McCarthy

Über die Künstlerin und ihre Arbeit

Vanessa Hafenbrädl lebt und arbeitet in München. In ihren Arbeiten hinterfragt sie weibliche Rollenbilder und bricht mit gängigen Klischees. Ihre immersiven Installationen verbinden Video-Mapping, Glas, Musik und Storytelling. Sie lädt die Betrachtenden ein, sich mit ihrer eigenen Geschichte und gesellschaftlichen Fragen auseinanderzusetzen. Hafenbrädl wurde für ihre poetischen Bilder u. a. mit dem Tassilo-Preis der Süddeutschen Zeitung ausgezeichnet. Ihre Arbeiten sind weltweit zu sehen, von Neuseeland bis Island. Sie studierte digitale Filmkunst in Hamburg und setzt sich für Freiräume und gesellschaftliches Engagement ein.



www.vanessahafenbraedl.de

Instagram: [@vanessa_hafenbraedl](https://www.instagram.com/vanessa_hafenbraedl)



Gedankenspiegel

Lokales Beteiligungsprojekt (Leipzig)

Neumarkt 16–30

Über das Projekt

Was denken wir heute? Was dachten wir damals? *Gedankenspiegel* ist eine immersive Tunnelinstallation, die persönliche Erinnerungen aus dem Jahr 1989 mit heutigen Perspektiven vergleicht. Auf einer 15 Meter langen Projektionsfläche entfaltet sich über den Köpfen der Lichtfestgäste ein visueller und akustischer Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Im Mittelpunkt stehen Begriffe wie Freiheit, Meinung oder Wahrheit – sie erscheinen, wandeln sich und laden zum

Innehalten sowie zum Hinterfragen ein. Stimmen von Menschen unterschiedlichen Alters aus ganz Deutschland machen die emotionalen und gesellschaftlichen Spannungen erlebbar.



Über das Team

Das Lichtfest Leipzig legt seit jeher einen starken Fokus auf Beteiligungsprojekte und die Einbindung junger Generationen. Ein aktuelles Beispiel dafür ist das Projekt *Gedankenspiegel*, das von Leipziger Auszubildenden aus verschiedenen Lehrjahrgängen gemeinsam entwickelt und umgesetzt wurde. Bei der Vorbereitung führten die Auszubildenden zahlreiche Interviews. Thomas Ils, der die Jugendlichen als Mentor und Ausbilder von Beginn an begleitete, ermöglichte dieses Projekt und unterstützte die Jugendlichen maßgeblich bei der technischen Umsetzung.

Projektteam: **Julia Kaske, Karam Assaf, Timo Hacker**

Das Projekt entstand in Kooperation mit dem Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V.



Sichtbar werden

Lukas Taido (Berlin)

Volksbank, Neumarkt 14

Über das Projekt

Stellt man sich einem totalitären Regime entgegen, besteht der erste Schritt darin, *sichtbar zu werden*. Indem sie sich sichtbar machten, gerieten die protestierenden Menschen 1989 jedoch automatisch ins Fadenkreuz des SED-Überwachungsstaats, der am Lichtfestabend in Form von Suchscheinwerfern dargestellt wird, die die Hausfassade abtasten. Personen erscheinen in den Fenstern, werden entdeckt, verschwinden wieder im Dunkeln. Doch immer mehr Menschen fassen den Mut, ins Licht zu treten,

sich sichtbar zu machen – bis die Staatsmacht angesichts der Vielzahl der Menschen die Kontrolle verliert und überfordert zusammenbricht.

Projektunterstützung: Studio Laputa, Danny Manthei / Light_Art_Experience

Über den Künstler und seine Arbeit

Lukas Taido lebt in Berlin und arbeitet als Medienkünstler und Musiker. Seine künstlerische Praxis umfasst Audio-Video-Installationen, die er an Orten wie Venedig, dem Rathaus München (zum 75. Jahrestag des Grundgesetzes), dem Fernsehturm Dortmund und dem Flughafen München realisiert hat. Zudem schuf er Audioinstallationen im Shanghai Tower,

in New York und Weimar sowie Musikkompositionen für Film, TV, Theater und diverse Video-mappings im öffentlichen Raum. Als Klangkünstler legt er besonderen Wert auf die Idee und die Erzählung als Kern seiner audiovisuellen Inszenierungen. Seine Arbeiten zeichnen sich durch eine starke Verbindung von Musik und visuellen Elementen aus.



www.lukas-taido.com

Instagram: @lukas.taido



Vertrauen – Freiheit – Verantwortung

Anke Stiller (Weimar)

Schillerpark

Über das Projekt

Seit 2022 hatte Anke Stiller Aussagen zu den Begriffen *Vertrauen – Freiheit – Verantwortung* gesammelt und dazu Plakatvorlagen entworfen, die in kulturellen und sozialen Einrichtungen von Besuchenden individuell gestaltet worden waren. Beim Lichtfest Leipzig 2024 präsentierte die Künstlerin die Plakate als begehbbare Installation und lud die Lichtfestgäste zur Partizipation ein. Einhundert der dabei entstandenen Plakate bilden nun beim Lichtfest 2025 erneut

eine begehbbare Installation mit neuen Perspektiven zu den Themen *Vertrauen – Freiheit – Verantwortung*.

Über die Künstlerin und ihre Arbeit

Anke Stiller lebt und arbeitet in Weimar als medienübergreifende Bildende Künstlerin. Sie studierte Theaterwissenschaft, Philosophie und Musikwissenschaft an der Universität Leipzig sowie Freie Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar, an der sie auch als Gastprofessorin tätig war. Ihre künstlerische Praxis umfasst konzeptuelle Grafik, Performance, Videokunst und Fotografie. Für ihre Arbeiten erhielt sie renommierte Stipendien und Preise, darunter den Reclaim-Award in Köln sowie Stipendien der Kulturstiftung Thüringen.



www.anke-stiller.de
<https://vertrauen-freiheit-verantwortung.info>
 Instagram: @stilleranke

Veranstaltungen

04.09. Donnerstag | 14 Uhr

Polizeidirektion Leipzig

Demonstrieren gegen die Demokratie? Auswirkungen auf Entscheidungsabläufe bei Polizei und Kommunen

Fachgespräch

Das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit ist im Grundgesetz geregelt. Darin heißt es, alle haben „das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln“. Was bedeutet „friedlich“ im gesellschaftlichen Sinn?



Schließt dies Demonstrationen gegen das demokratische System ein? Welche Rolle haben Kirche, Diakonie und Seelsorge, wenn die Ordnungsbehörden öffentlichen Versammlungen zustimmen, die sich gegen unsere Demokratie richten? Ein Gespräch mit Vertretern aus Kirche, Kommunen, Polizei und Zivilgesellschaft.

Anmeldung erforderlich unter akademie@evlks.de,
Telefon: 0351 81243-0

Veranstalter: Evangelische Akademie Sachsen | Eintritt frei

04.09. Donnerstag | 17 Uhr

Kinobar Prager Frühling im Haus der Demokratie

„Herzprung.“ Ein scharfer Blick auf das Leben zwei Jahre nach der Wiedervereinigung

Film & thematischer Input

1992 produzierte Helke Misselwitz **„Herzprung“** (87 min) – ihren ersten Spielfilm und griff darin die Auseinandersetzungen des radikalen Umbruchs auf. Im Dorf Herzprung begegnet Johanna nach dem Selbstmord ihres Mannes einem namenlosen afrodeutschen Reisenden. Eine unglückliche Liebesgeschichte beginnt. Die Geschichte zeigt eine Gesellschaft im Schockzustand. Verzichtet wird auf klischeehafte Bilder;

stattdessen setzt die Regisseurin auf eine authentische Darstellung der Charaktere: widerstandsfähig, zäh und zart. Premiere hatte „Herzprung“ zwei Monate nach dem Pogrom auf das Sonnenblumenhaus in Rostock-Lichtenhagen.

Veranstalter: Frauenkultur e.V. Leipzig
in Kooperation mit Kinobar Prager
Frühling, Louise-Otto-Peters-Gesellschaft
und Stiftung Friedliche Revolution |
Eintritt kostenpflichtig





07.09. Sonntag | 14–18 Uhr

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, Haus Böttchergäßchen

Zwischen Aufbruch und Abwicklung. Die 90er in Leipzig

Finissage

1990 begann in Leipzig eine turbulente Zeit voller Freiräume und Herausforderungen. Nach der Friedlichen Revolution und dem Ende der DDR war vieles möglich. Erinnerungsstücke, Fakten und Fernsehbeiträge erwecken die 90er in der Sonderausstellung des Museums zum Leben, mit ihren Licht- und Schattenseiten. Bei der Finissage lädt das Kuratorenteam um 16 Uhr zum „letzten“ 90er-Talk und Gesprächsangebot in der Ausstellung ein.

Um **Anmeldung** wird gebeten an

stadtmuseum@leipzig.de | Telefon: 0341 9651340

Veranstalter: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig | Eintritt frei

09.09. Dienstag | 17 Uhr

Nikolaikirchhof

Hinschaun! – Flucht und Freiheit:

Filmabend zum Gedenken an Moria

Open-Air-Kino

Zum Gedenken an den Brand im Flüchtlingslager Moria vor fünf Jahren werden die Dokumentarfilme „Einhundertvier“ und „Moria Six“ gezeigt. Diese Filme beleuchten die Themen Flucht, Menschenrechte und zivilgesellschaftliches Engagement. Begleitet werden die Filmvorführungen von einem Gespräch mit den Filmschaffenden und einer Vertreterin der Seenotrettung. Am Nikolaikirchhof als Ort des mutigen Aufbegehrens für Freiheit und Menschenrechte verbinden sich die Themen der Vergangenheit und Gegenwart.

Veranstalter: Stiftung Friedliche Revolution | Eintritt frei



11.09. Donnerstag | 19 Uhr

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Identitäten ohne Mauern.

Auf der Suche nach der DNA des Ostens

Gespräch und Projektvorstellung



IDENTITÄTEN ohne MAUERN

Auf der Suche nach der DNA des Ostens

Gesellschaft, Politik und Alltag haben das Leben in Ostdeutschland vor und nach dem Mauerfall auf vielfältige Weise geprägt - je nach Generation ganz unterschiedlich. Diese Erfahrungen wirken bis heute nach und beeinflussen, wie die Menschen im Osten Deutschlands fühlen, denken und leben.

Ostdeutsche Prägungen

Ob Sie selbst im Osten geboren oder aufgewachsen sind oder von außerhalb kommen oder sich einfach für gesellschaftliche Realitäten interessieren, hier können Sie entdecken, wie ostdeutsche Prägungen bis heute fortwirken. Begleiten Sie sich auf Spurensuche nach ostdeutschen Prägungen und Identitäten - vielleicht auch Ihre eigenen.



Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Web-Projekt „Identitäten ohne Mauern. Auf der Suche nach der DNA des Ostens“, das an diesem Abend freigeschaltet wird. Ausgehend von einem nach Generationen gestaffelten Zugang werden in mehr als 40 Interviews ostdeutsche Identitäten hinterfragt. Im anschließenden Podiumsgespräch werden die Vielfalt ostdeutscher Stimmen und Gemeinsamkeiten zwischen Ost und West diskutiert. Mit Dr. Christoph Bergner, Ministerpräsident a. D. und Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Länder a. D., Christin Bohmann, MDR-Chefredakteurin, Dr. Uta Bretschneider, Direktorin des Zeitgeschichtlichen

Forums Leipzig, Dr. Matthias Buchholz, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Nine-Christine Müller, Germanistin und Podcasterin, Prof. Olaf Jacobs, Geschäftsführer Hoferichter & Jacobs GmbH.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig in Kooperation mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und dem Mitteldeutschen Rundfunk | Eintritt frei

14.09. Sonntag | 14 Uhr

Museum im Stasi-Bunker

„Mauer des Schweigens. Die Akte Leipzig“

Buchvorstellung und Gespräch



Der Kriminalroman spielt im ersten Jahr nach der Wiedervereinigung, in einer Zeit des Umbruchs und Aufbruchs, der Neugier, aber auch von Ungewissheiten und Verunsicherungen. Eine Lehrerin verschwindet und wird im damals leerstehenden Stasi-Bunker in Machern von einem Unbekannten gefangen gehalten. Ein Immobilieninvestor aus Bayern wird ermordet. Der Roman zeigt ein fast vergessenes Leipzig, das man heute nicht einmal mehr erahnen kann. Die Autorin Grit Poppe stellt den Roman vor und kommt mit dem Publikum ins Gespräch.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei



14.09. Sonntag | **19 Uhr**
Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Erhalt, Teilerhalt oder Abriss?
Zum Umgang mit einem schwierigen Ort
Filmvorführung und Podiumsgespräch

Der monströse Gebäudekomplex der früheren Leipziger Stasi-Zentrale thronte bis 1989 als „Zwingburg der SED-Diktatur“ mitten in der Stadt. Der einst einschüchternde Ort der Diktatur soll zu einem „Forum für Freiheit und Bürgerrechte“ weiterentwickelt und ein Zentrum lebendiger Demokratie und des Austausches von Generationen zu Zeitgeschichte, Gegenwart und Zukunft werden. Wie viel historische Substanz für einen solchen Geschichtsort erhalten werden muss, debattieren am Tag des offenen Denkmals Historiker, Architekten und andere Gäste. Gezeigt wird der Film „Die Leipziger Stasi-Zentrale – DDR-Relikt in bester Citylage“, MDR 2020.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei

17.09. Mittwoch | **18:30 Uhr**

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Freiheit und Mut. Eine Bilanz nach 35 Jahren Deutscher Einheit
Gespräch

Freiheit zu erkämpfen und zu verteidigen erfordert oft ungeheuren Mut – in der Zeit der deutschen Teilung ebenso wie auch heute in vielen Regionen der Welt. Nach 35 Jahren Deutscher Einheit zieht die Veranstaltung eine deutsch-deutsche, aber auch eine internationale Bilanz zu Freiheit und Mut – und fragt nach dem Preis dafür. Zu Gast sind die Historikerin und Menschenrechtlerin Prof. Dr. Irina Scherbakowa, die die russische Menschenrechtsorganisation Memorial mit aufbaute, und der Mediziner Dr. Burkhard Veigel, der in den 1960er Jahren zahl-



reichen Menschen zur Flucht aus der DDR verhalf. Sie diskutieren, was Freiheit heute bedeutet und wie viel Mut es braucht(e), sie zu verteidigen.

Moderation:

Blanka Weber,
Journalistin.

Veranstalter:
Zeitgeschichtliches Forum
Leipzig | Eintritt frei

23.09. Dienstag | 19 Uhr

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Erst verordnet, dann vermisst.

Das sozialistische Kollektiv vor und nach 1989/90

Gespräch



Arbeitskollektive beziehungsweise Brigaden waren prägende Faktoren der DDR-Gesellschaft. Sie sollten die Menschen in den sozialistischen Staat integrieren und nahmen sie für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in die Pflicht. Sie waren ebenso Schutzraum wie Orte der Kontrolle und Disziplinierung. Stieß der verordnete Kollektiv-Zusammenhalt bis 1989 keinesfalls nur auf Zustimmung, verschob sich nach dem Ende der DDR die Bedeutung der Brigaden in der Erinnerung ehemaliger Mitglieder. Für viele symbolisierten sie nun Verlorenes: sozialen Zusammenhalt und Kollegialität. Die Kulturanthropologin und Historikerin Dr. Merve Lühr spricht am Beispiel verschiedener Kollektive über die vielfältigen Alltagserfahrungen,

die deren Mitglieder machten – vor und nach 1989.

Moderation: Dr. Uta Bretschneider, Direktorin des Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei

24.09. + 01.10. Mittwoch | 10:30 Uhr

Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig

Ralph Grüneberger: Lisa, siebzehn, alleinerzogen

Lesung



Mit dem Ende der DDR kommt die neue Freiheit und gleichzeitig die Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes und des bezahlbaren Wohnraums. Das gilt auch für Lisas Familie. Während dieser Umbruchszeit nimmt das Mädchen Kontakt zu ihrem in Westdeutschland lebenden Vater auf und besucht ihn. Gelingt es ihnen, die spürbare Entfremdung zu überwinden? Um **Anmeldung** wird gebeten an schulmuseum@leipzig.de, Telefon: 0341 123-1144.

Veranstalter: Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig | Eintritt frei

01.10. Mittwoch | 17 Uhr

Soziokulturelles Zentrum Frauenkultur Leipzig

Die stumm bleiben, werden nicht gehört! (Zitat Fraueninitiative 03/1990)

Ausstellungseröffnung

35 Jahre nach der Wiedervereinigung stehen „Ost-Frauen“ im Mittelpunkt dieser Ausstellung der Frauenkultur. Gezeigt werden Blitzlichter von 19 Frauen aus der Zeit vor und nach 1989. Sie stehen stellvertretend für viele tausende Frauen – in ihren beeindruckenden Lebensgeschichten und -leistungen sowie in ihrer Einmaligkeit und in ihrer Unverzichtbarkeit ... auch in den Umbrüchen von 1989. Oder wie eine der Akteurinnen sagte: „Wir haben '89 Geschichte geschrieben – und wir schreiben sie heute selber weiter.“ Zur Eröffnung sprechen Christine Rietzke und Susanne Kucharski-Huniat. Musik von Gal Levy, Gitarre und Izabella Kałduńska, Violine.

Veranstalter: Frauenkultur e. V. Leipzig | Eintritt frei

01.10. Mittwoch | 17 Uhr

Wilhelm-Leuschner-Platz

„FREI_RAUM 2025“ Kino, Kultur und Dialog auf dem Weg zu einem Freiheits- und Einheitsdenkmal Leipzig

Eröffnung Medienpavillon mit Theater und Musik

„Die Vermessung der Demokratie“ von Jan Uplegger zum Leben von Wilhelm Leuschner

Programm: www.freiheitsdenkmal-leipzig.de/freiraum

Veranstalter: Stiftung Friedliche Revolution | Eintritt frei



01.10. Mittwoch | 19 Uhr

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Die Freien Sachsen und das Erbe von '89 – Wie die extreme Rechte auf Telegram die Friedliche Revolution instrumentalisiert

Vortrag und Gespräch



Das Erbe der Friedlichen Revolution von 1989 wird zunehmend durch die extreme Rechte umgedeutet: Gruppen wie die Freien Sachsen, eine vom Bundesamt und vom sächsischen Landesamt für Verfassungsschutz als rechtsextremistisch eingestufte Partei, beziehen sich gezielt darauf und versuchen, ihre aktuellen Proteste als Fortschreibung der damaligen Oppositionsbewegung zu inszenieren. Melanie Weinreich, Studentin am Historischen Seminar der Universität Leipzig, untersuchte beispielhaft den Telegram-Kanal der Freien Sachsen: Wie werden dort Erzählmuster und historische Bezüge strategisch eingesetzt, um das Vertrauen in demokratische Institutionen zu schwächen und eigene politische Ziele zu rechtfertigen?

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig in Kooperation mit dem Historischen Seminar der Universität Leipzig | Eintritt frei

02.10. Donnerstag | 9:30 Uhr

Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig

Monika Lembke: Wir dulden noch viel zu viel: Der weiße Kreis – ein stiller Protest, der in die Freiheit führte

Lesung

„Mein Sohn war tot. Mein Tag begann mit Angst, mit Angst endete er. Ich spürte genau, wenn jemand nur dachte: Sie ist doch selbst schuld oder zynisch sagte: Tja, das wussten Sie doch vorher, hätten Sie mal keinen Ausreiseantrag gestellt ...“ Das Jahr 1983 ist der Höhepunkt des Widerstands in Jena.



Immer mehr Menschen stellen Ausreiseanträge und bezahlen einen hohen Preis dafür.

Um **Anmeldung** wird gebeten an schulmuseum@leipzig.de,
Telefon: 0341 123-1144.

Veranstalter: Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig
Eintritt frei

02.10.–08.10

14–22 Uhr | Wilhelm-Leuschner-Platz

„FREI_RAUM 2025“ Kino, Kultur und Dialog auf dem Weg zu einem Freiheits- und Einheitsdenkmal Leipzig



Programm:
www.freiheitsdenkmal-leipzig.de/freiraum

Veranstalter: Stiftung Friedliche Revolution | Eintritt frei



03.10. Freitag | 16 Uhr

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

„Einigkeit und Recht und Freiheit“

Feierstunde zum Tag der Deutschen Einheit

Die Wiedervereinigung vor 35 Jahren prägt Deutschland und ganz Europa bis heute. Die Friedliche Revolution 1989/90 war der Ausgangspunkt für den Sturz des SED-Regimes und öffnete den Weg zur deutschen Wiedervereinigung. Getragen wurde sie von mutigen Bürgern in Städten wie Berlin, Dresden oder Plauen, die mit ihren Demonstrationen Freiheit und Bürgerrechte sowie einen demokratischen Rechtsstaat forderten. Die Entscheidung fiel letztendlich am 9. Oktober 1989 in Leipzig und fand ihre konsequente Fortsetzung im Fall der Mauer am 9. November 1989 in Berlin sowie in der Wiedervereinigung Deutschlands am 3. Oktober 1990 in einem zusammenwachsenden Europa.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ in Kooperation mit dem Ev. Arbeitskreis | Eintritt frei



03.10. Freitag | **19 Uhr**
Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
„Der Ballon“

Filmvorführung

Die Familien Strelzyk und Wetzel entwickeln einen Plan, um aus der DDR zu flüchten. Im September 1979 treten die zwei Paare mit vier Kindern ihren Flug mit dem Heißluftballon an. Diesen haben sie aus Regenmantelstoffen selbst zusammengeñäht. Ihr Fluchtversuch scheitert jedoch, der Ballon stürzt knapp vor der Grenze ab. Ehrgeizig beginnen sie, an einem neuen Flugobjekt zu arbeiten. Allerdings kommt ihnen die Stasi auf die Spur und beginnt mit den Ermittlungen. Es wird ein Wettlauf gegen die Zeit.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei

03.–8.10.

jeweils **19 Uhr** | **Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“**
Herbst-Filmtage der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Filmwoche

Im Kinosaal der ehemaligen Leipziger Bezirksverwaltung für Staatssicherheit werden Filme gezeigt, die sich mit der SED-Diktatur der DDR, der Friedlichen Revolution und der Deutschen Einheit sowie dem nachfolgenden Transformationsprozess befassen. Im Anschluss können Besucher über die gezeigten Filme diskutieren.

Informationen zum Programm: www.runde-ecke-leipzig.de

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei





06.10. Montag | **10 Uhr**
Soziokulturelles Zentrum „Die VILLA“

Freie Medien – Freie Menschen

Workshop

Wie arbeitet eigentlich eine freie Presse – und was passiert, wenn Pressefreiheit angegriffen wird? Im Workshop „Freie Medien – Freie Menschen“ werfen wir einen Blick auf die Pressefreiheit damals und heute – in Deutschland, Europa und weltweit. Die Teilnehmer lernen, wie Journalistinnen und Journalisten arbeiten, treffen Menschen, die wegen ihrer Medienarbeit unter Druck geraten sind, und arbeiten mit Expertinnen und Experten vom Europäischen Zentrum für Presse- und Medienfreiheit (ECPMF) zusammen. In der Medienwerkstatt der VILLA setzen die Teilnehmer ihre Eindrücke kreativ um – am letzten Tag können die Ergebnisse als Teil der Ausstellung präsentiert werden.

Um **Anmeldung** wird gebeten an medienwerkstatt@villa-leipzig.de, Telefon: 0341 35520430.

Veranstalter: Europäisches Zentrum für Presse- und Medienfreiheit (ECPMF) und VILLA Leipzig | Teilnahme kostenpflichtig

06.10. Montag | **14–21 Uhr**
Kunstkraftwerk Leipzig

**Leuchtende Freiheit – Die Friedliche Revolution 1989
immersiv erleben**

Immersive Show

Mit einer multimedialen, immersiven Installation will das Projekt Menschen in die Zeit der Proteste von 1989 zurückversetzen. Eine atmosphärische, bild- und klangreiche Umgebung wird geschaffen, die die Anspannung, Angst, aber auch den Mut und die Hoffnung der damaligen Zeit erlebbar macht. Die Besucher werden mitten in die Montagsdemonstration hineinversetzt und erfahren durch die Integration von Bild-, Film- und Tonmaterial ein „Gänsehaut“-Erlebnis, das zum Nachdenken über den revolutionären Aufbruch anregt.



30 Minuten Slots buchbar online über die Website des Veranstalters www.kunstkraftwerk-leipzig.com im Vorverkauf.

Veranstalter: Kunstkraftwerk Leipzig, Bundesstiftung Aufarbeitung, in Zusammenarbeit mit dem Archiv Bürgerbewegung e.V. | Eintritt frei

07.10. Dienstag | 19 Uhr
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

„Schwarz. Deutsch. Weiblich.
...mehr als Geschlechtergerechtigkeit

Lesung und Gespräch



Natasha A. Kelly zeigt in ihrem Buch, wie Elitedenken und rassistische Vorurteile seit Langem den westlichen feministischen Diskurs bestimmen und so einen für alle offenen Feminismus verhindern. Um das zu ändern, erzählt sie anhand persönlicher

und kollektiver Erfahrungen und historischer Schlaglichter vom Schwarzen Feminismus in Deutschland. Mit Autorin Prof. Dr. Natasha A. Kelly, Gastprofessorin für Kulturwissenschaften, Universität der Künste Berlin. **Moderation:** Aminata Cissé Schleicher, Amerikanistin und Germanistin, Leipzig.

Veranstalter: Evangelische Akademie Sachsen in Kooperation mit dem Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig, der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen, dem IBZ St. Marienthal und dem Projekt [open] perspectives | Eintritt frei

08.10. Mittwoch | 19 Uhr
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Triumph oder Niedergang einer Revolution?

Leipziger Buchpremiere und Gespräch



Nur eine Minderheit der Ostdeutschen brachte 1989/90 die Friedliche Revolution aktiv voran – das ist die These des neuen Buchs des Historikers Rainer Eckert. In „Triumph oder Niedergang einer Revolution?“ hinterfragt er gängige Deutungen des Revolutionsprozesses: Eine Mehrheit der Ostdeutschen sei erst nach

dem Mauerfall in Bewegung gekommen und vor allem daran interessiert gewesen, ihren Lebensstandard schnell dem der Westdeutschen anzupassen. So etwas wie Revolutionsstolz habe demnach kaum wachsen können. Eckert diskutiert mit der Journalistin Blanka Weber über neue Ansätze, Formate und Interpretationen von Zeitgeschichte, die den Stolz auf die Freiheitsrevolution von 1989/90 und ihre Verankerung im öffentlichen Bewusstsein stärken könnten.



Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig in Kooperation mit dem Leipziger Universitätsverlag | Eintritt frei



09.10. Donnerstag | **10–19 Uhr**
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Tag der Friedlichen Revolution

Alle Ausstellungen sind an diesem Tag **bis 19 Uhr** geöffnet.

16:30–18 Uhr Der Weg zur Friedlichen Revolution.
 Führung durch die Dauerausstellung
 „Unsere Geschichte. Diktatur und Demokratie
 nach 1945“

17–19 Uhr Kerzen für das Lichtfest

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei

09.10. Donnerstag | **11 Uhr**
Soziokulturelles Zentrum „Die VILLA“

Freie Medien – Freie Menschen

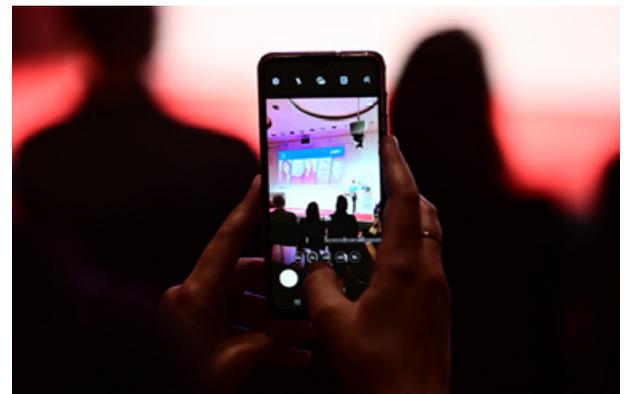
Gesprächsrunde und Vernissage



Die Veranstalter laden zum Austausch in gemütlicher Atmosphäre über Pressefreiheit und widerständige Medienarbeit. Auf dem Podium: Verteidigerinnen und Verteidiger der Pressefreiheit, die über

Mut, Medien und Meinungsfreiheit damals wie heute sprechen. Gleichzeitig werden Arbeiten zum Thema Pressefreiheit ausgestellt – gestaltet von Jugendlichen, der Medienwerkstatt der VILLA und dem Europäischen Zentrum für Presse- und Medienfreiheit.

Veranstalter: Europäisches Zentrum für Presse- und Medienfreiheit (ECPMF) und VILLA Leipzig | Eintritt frei, um Spenden wird gebeten



09.10. Donnerstag | 14:30–16 Uhr

Freifläche vor dem Schulmuseum bis zur „Runden Ecke“

Auf uns kommt es an. Damals wie heute.

Quiz, Parcour, Talk & Musik



Die Open-Air-Ausstellung „Frauen im geteilten Deutschland“ verringert oft noch existierende Klischees, die Frauen aus ‚Ost und West‘ zugeschrieben werden. Weitere Poster zeigen Frauen, die vor, während, nach 1989 engagiert handelten ... aus der Ausstellung „Die stumm bleiben, werden nicht gehört!“. Eingeladen sind

alle Interessierten zu Kaffee und Keks und zum Quiz „Alltägliches aus '89“. Für Kinder gibt es Bewegungs-Parcours und Familien-Mittmal-Poster. Plus 89er Soundtrack von Musikerinnen der DDR, plus Info-Stände aller Akteurinnen und Akteure.

Veranstalter: Eine gemeinsame Aktion des Arbeitskreises „Forum für Freiheit und Bürgerrechte“ mit Bürgerkomitee Leipzig e. V., Träger der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Offenes feministisches DemokratieArchiv – getragen durch Frauenkultur e. V. Leipzig und Louise-Otto-Peters-Gesellschaft Leipzig, Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig, Stiftung Friedliche Revolution | Eintritt frei

09.10. Donnerstag | 18–24 Uhr

Gelände der ehemaligen Stasi-Zentrale, Außenfläche hinter der Klinger-Treppe

Historische Aufnahmen der Montagsdemonstrationen

Projektion

Mit den Rufen „Wir sind das Volk“ und „Keine Gewalt“ haben sich in Leipzig am 9. Oktober 1989 weit mehr als 70 000 Menschen dem SED-Regime trotz drohenden Schießbefehls friedlich entgegengestellt. Original-Aufnahmen der entscheidenden Demonstrationen vom 7. und 9. Oktober 1989 werden an die Außenfläche hinter der Klinger-Treppe projiziert.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei



ab 09.10. Donnerstag | **18–24 Uhr**
Gelände der ehemaligen Stasi-Zentrale
zwischen Dittrichring und Großer Fleischergasse

Horchturm an der Ohrenburg

Lichtprojekt

Die Lichtinstallation am Treppenturm der Leipziger Stasi-Zentrale erinnert an den friedlichen Sturz der SED-Diktatur. Als optische Landmarke wird die blaue Lichtfarbe weithin sichtbar sein und die Dimension des gesamten Stasikomplexes eindrucksvoll symbolisieren. Dieses Projekt wird an den historischen Daten der ab dem Herbst 1989 regelmäßig stattfindenden Montagsdemonstrationen wiederholt bis zum Jahrestag der ersten freien Volkskammerwahl am 18. März 1990.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei



09.10. Donnerstag | **19–23 Uhr**

Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig,
Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“,
Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig

Nacht der offenen Tür in der ehemaligen Stasi-Zentrale



Der Matthäikirchhof mit der „Runden Ecke“ war während der Montagsdemonstrationen 1989 der neuralgische Punkt, an dem immer die Gefahr einer gewaltsamen Eskalation bestand. Um dies zu verhindern, wurden jede Woche tausende Kerzen vor dem Haus

und auf den Treppenstufen abgestellt. Am Abend des Lichtfestes sind die teilweise original erhaltenen Räumlichkeiten der ehemaligen Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Leipzig geöffnet. Das Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig und die Gedenkstätte Museum in der „Runde Ecke“ informieren über das Wirken der DDR-Geheimpolizei als „Schild und Schwert“ der SED-Diktatur. Das Schulmuseum lädt ein zu einer Entdeckungsreise durch die Ausstellungen zur Schule in der DDR, zum Widerstand von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften sowie zu Umbrüchen während und nach der Friedlichen Revolution.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig,
Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“,
Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig | Eintritt frei

11.10. Samstag | **19:30 Uhr**
Gewandhaus zu Leipzig, Großer Saal

„Vergessene Liebe“

Konzert



Olivier Messiaen „Les Offrandes oubliées“, Felix Mendelssohn „Lobgesang“, Sinfonie Nr. 2, Winnie Brückner /Fayer Koch „Unser Mut wird uns nah sein“ – drei A-capella-Stücke zur Grundsteinlegung des Freiheits- und Einheitsdenkmals in Leipzig.

Ein Abend mit dem Landesjugendorchester Sachsen, dem Kinder- und Jugendchor der Oper Leipzig und Petits Chanteurs de Lyon.

Veranstalter: Sächsischer Musikrat e. V. | kostenpflichtig

12.10. Sonntag | **15–18 Uhr**
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Museumsfest

Mit zahlreichen Mitmachaktionen für kleine und große Museumsfans, interessanten Angeboten in den Wechselausstellungen sowie Führungen durch die Dauerausstellung begeht das Zeitgeschichtliche Forum Leipzig den 26. Jahrestag seiner Eröffnung und erinnert an die Friedliche Revolution.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei



20.10. Montag | **19 Uhr**

Propstei St. Trinitatis

Stimmen der Ukraine. Eine musikalische Reise durch die Literatur der Ukraine

Musikalisch-literarischer Abend

Der Krieg Russlands richtet sich nicht nur gegen Land und Leute, sondern betrifft auch die ukrainische Kultur und seine eigenständige Geschichte. Die Berliner Schauspieler Jan Uplegger und Mareile Metzner nehmen mit auf einen literarischen Streifzug durch die Ukraine. Musikalisch stimmen die geflüchteten Sängerinnen Iryna Lazer, Iryna Razin und Nataliia Kuprynenko und der Jazzgitarrist Daniil Zverkhanovskiy ein. So entsteht ein atmosphärisch dichtes Porträt dieses Landes im Herzen Europas.

Veranstalter: Evangelische Akademie Sachsen, Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen | Eintritt frei

Um Spenden für libereco, Hilfsprojekte in der Ukraine wird gebeten.

22.10. Mittwoch | 19 Uhr

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Extremwetterlagen. Reportagen aus einem anderen Deutschland

Buchvorstellung



2024 zogen mit Manja Präkels, Tina Pruschmann und Barbara Thériault drei namhafte Autorinnen als „Überlandschreiberinnen“ aus, um die Stimmung in Ostdeutschland zu ergründen, gesellschaftliche Brüche und Kippunkte sichtbar zu machen. Sie besuchten zivilgesellschaftliche Initiativen und Brennpunkte in Brandenburg, bereisten mit dem Fahrrad entlegene Regionen im sächsischen Erzgebirge und heuerten bei einer Lokalzeitung an. So entstanden

literarische Reportagen über die Normalisierung rechtsextremer Strukturen, bedrohte Kulturvereine und Gedenkstätten sowie bizarre Infrastrukturprojekte in Ruinenlandschaften. Entstanden ist ein Buch über Menschen, die wegsehen und schweigen, und solche, die der Umwertung aller Werte entgegengetreten.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei



24.10. Freitag | 19 Uhr

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Die Vorbereitung der Sicherheitskräfte auf den 9. Oktober 1989 und die Rolle der Nationalen Volksarmee

Filmvorführung, Vortrag und Gespräch

Die SED-Führung wollte den 9. Oktober 1989 zu einem Tag der Entscheidung machen, die Demonstrationen ein für alle Mal beenden. Auch wenn sich die Sicherheitskräfte schon seit dem Frühjahr auf gewaltsame Auseinandersetzungen mit Demonstranten vorbereitet hatten, haben sie nicht mit diesen Massen gerechnet, die ab Anfang Oktober auf die Straße gingen. Nun sollten auch die Nationale Volksarmee und Spezialkräfte wie die Fallschirmjäger eingesetzt werden. Ein Vortrag rekonstruiert die damaligen Planungen und Abläufe und Zeitzeugen berichten darüber, wie auf Seiten der Sicherheitskräfte der befohlene Einsatz gegen die eigene Bevölkerung wahrgenommen wurde, was bis zu Befehlsverweigerungen ging.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei

Ausstellungen

14.09. Sonntag | 10–15:30 Uhr

Museum im Stasi-Bunker

- „Voll der Osten. Leben in der DDR“ – Fotoausstellung des bekannten Ost-Berliner Fotografen Harald Hauswald.

Die Ausstellung der Berliner Fotografenagentur Ostkreuz und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur zeigt im ehemaligen Kommandantenwohnhaus der Bunkeranlage über 100 bekannte und unbekannte Fotografien von Harald Hauswald. Hauswald zog in den achtziger Jahren durch Ost-Berlin und fotografierte, was andere übersahen oder für uninteressant hielten: kleine Szenen des Alltags, einsame und alte Menschen, verliebte junge Pärchen, Rocker, Hooligans und junge Leute, die sich in der Kirche für Frieden und Umweltschutz einsetzten. Gezeigt wird eine ungeschminkte DDR-Realität, an die sich heute selbst Zeitzeugen kaum mehr erinnern.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei



bis 31.12.

Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig

- **Frauen im geteilten Deutschland**



Die Ausstellung will die vielfältigen Erfahrungen von Frauen sichtbar machen und deren deutsch-deutsche Lebenswirklichkeiten mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden aufzeigen. Zugleich wird die Frage aufgeworfen, ob Frauen in beiden deutschen Staaten trotz unterschiedlicher politischer und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen ein gemeinsames Streben nach Selbstbestimmung in einem männlich geprägten System verband. Eine Ausstellung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Die Ausstellung will die vielfältigen Erfahrungen von Frauen sichtbar machen und deren deutsch-deutsche Lebenswirklichkeiten mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden aufzeigen. Zugleich wird die Frage aufgeworfen, ob Frauen in beiden deutschen Staaten trotz unterschiedlicher politischer und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen ein gemeinsames Streben nach Selbstbestimmung in einem männlich geprägten System verband. Eine Ausstellung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig | Eintritt frei

bis 31.12.

Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig

- **Umbruch Ost. Lebenswelten im Wandel**

Die Ausstellung widmet sich dem Alltag der Deutschen Einheit seit 1990. Im Zentrum stehen die Umbruchserfahrungen der Ostdeutschen, deren Lebenswelten sich mit der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 grundlegend verändert hatten. Eine Ausstellung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und des Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig | Eintritt frei



01.10. bis 25.11.

Soziokulturelles Zentrum Frauenkultur Leipzig

- **Die stumm bleiben, werden nicht gehört!**
(Zitat Fraueninitiative 03|1990)

35 Jahre nach der Wiedervereinigung stehen „Ost-Frauen“ im Mittelpunkt dieser Ausstellung der Frauenkultur. Gezeigt werden Blitzlichter von neunzehn Frauen aus der Zeit vor und nach 1989. Sie stehen stellvertretend für viele tausende Frauen – in ihren beeindruckenden Lebensgeschichten und -leistungen; sowie in ihrer Einmaligkeit und in ihrer Unverzichtbarkeit ... auch in den Umbrüchen von 1989. Oder wie eine der Akteurinnen sagte: „Wir haben '89 Geschichte geschrieben – und wir schreiben sie heute selber weiter.“

Veranstalter: Frauenkultur e. V. Leipzig | Eintritt frei

bis Mai 2026

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

- **Mythos Mosaik? Hannes Hegen, sein Werk und die Fans**

Gleich doppelten Grund zu feiern haben Mosaik-Begeisterte 2025: Am 16. Mai wäre Johannes Hegenbarth, der sich als Schöpfer der beliebten Comic-Reihe Hannes Hegen nannte, 100 Jahre alt geworden. Am 23. Dezember jährt sich das Erscheinen des ersten Abenteuers seiner Helden, der Digidags, zum siebenzigsten Mal. Das Zeitgeschichtliche Forum Leipzig, in dessen Obhut sich der Nachlass Hegenbarths befindet, nimmt dies zum Anlass, sich nach 2009, 2010, 2012 und 2017 erneut mit einer Ausstellung dem Thema Mosaik zu widmen. Die kleine Präsentation in der Galerie rückt unter anderem die Fans der Bildergeschichten in den Mittelpunkt und fragt nach dem Nachleben.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei

bis Januar 2027

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

- **Übern Zaun – Gärten und Menschen**

In den 80 Jahren seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs hat sich nicht nur die Gesellschaft rasant gewandelt – auch unsere Gärten haben sich verändert: Vom Nutzgarten nach dem Krieg über den schicken Garten am Einfamilienhaus bis hin zu neuen Formen des Gärtnerns wie Urban Gardening, das unsere Städte heute grüner machen soll. In unserer Ausstellung schauen wir auf das Thema „Garten“ und fragen nach den sozialen Funktionen von Kleingärten, Hausgärten und Gemeinschaftsgärten in Deutschland.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei

Dauerausstellungen

Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig

- Überwachen. Verängstigen. Verfolgen. – Stasi. Die Geheimpolizei der DDR

„Genossen, wir müssen alles wissen.“ Dieses Motto von Stasi-Chef Erich Mielke veränderte Biografien. Fünf Einzelschicksale vermitteln eindrücklich: Wer in das Visier der Geheimpolizei geriet, wurde beobachtet, verfolgt und bestraft. Eine Ausstellung des Stasi-Unterlagen-Archivs im Bundesarchiv.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig | Eintritt frei



Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

- „Gwangju 1980“: Fotoausstellung zur Demokratiebewegung in Südkorea

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die koreanische Halbinsel durch die Siegermächte in Nord und Süd geteilt. Als im Oktober 1979 der damalige Präsident Park Chung-Hee nach 18-jähriger Militärherrschaft durch einen Mann seines eigenen Geheimdienstes erschossen wurde, hoffte die Bevölkerung auf eine Demokratisierung des Landes. Zwei Monate später putschte sich General Chun Doo-Hwan an die Macht. Südkorea stand erneut unter der Herrschaft einer Militärregierung. Es kam landesweit zu Massenunruhen und Protesten, die am 18. Mai 1980 gewaltsam niedergeschlagen wurden. Es folgten Verhaftungen und Ermordungen. Der Aufstand von Gwangju 1980 wird heute als Meilenstein für die Demokratiebewegung Südkoreas gefeiert. Die Ausstellung zeigt ehemals verbotene Fotos des Aufstandes, die Journalisten und Zivilisten unter Lebensgefahr aufgenommen haben.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ in Kooperation mit dem Korea Verband e.V. (Berlin) | Eintritt frei

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

• Historische Ausstellung: „Stasi – Macht und Banalität“

In der „Runden Ecke“ kann Zeitgeschichte am Originalort erlebt werden: Hier befand sich die Bezirksverwaltung der Staatssicherheit. Am 4. Dezember 1989 besetzten engagierte Bürger das Gebäude. Seit August 1990 informiert die historische Ausstellung in den original erhaltenen Büros der ehemaligen Stasi-Offiziere anhand einer Vielzahl von einmaligen Objekten, Fotos und Dokumenten über Geschichte, Struktur und Arbeitsweise der berüchtigten Geheimpolizei der SED. Kombinierte Führung durch Zeitzeugen am 3. Oktober, 11 Uhr, unter dem Motto „Von der Stasi-Repression zur Deutschen Einheit“ durch die Ausstellungen „Stasi – Macht und Banalität“ und „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Führungen kostenpflichtig



Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

• „Von der Burg zur Stasi-Zentrale“ Erinnerungen an den Leipziger Matthäikirchhof

Die Open-Air-Ausstellung auf dem früheren Matthäi-Kirchhof beleuchtet die Entwicklung des Areals seit Anfang des letzten Jahrhunderts. Vom Verwaltungsneubau der Leipziger Feuerversicherungsanstalt 1913 über die Zerstörung der Matthäikirche und des angrenzenden Areals 1943, der Nutzung der „Runden Ecke“ unter amerikanischer und sowjetischer Besatzung und schließlich als Sitz der Bezirksverwaltung des Ministeriums für Staatssicherheit bis zu ihrer Besetzung während der Friedlichen Revolution wird die wechselvolle Geschichte des Gebietes, wo die mehr als 1000-jährige Stadtgeschichte Leipzigs mit der „urbs Libzi“ einst ihren Ursprung nahm, erzählt.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei

Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig

• Gegen den Strom – Schule im Widerstand

Beispiele widerständiger Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler in der NS-Zeit und der DDR werden vorgestellt. Interviews, Dokumente und Fotomaterial laden ein, sich mit diesen bedeutenden Fällen auseinanderzusetzen.

Veranstalter: Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig
Eintritt frei



Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig

• Schule in Leipzig in den Diktaturen des 20. Jahrhunderts

Zwei Diktaturen und ihre Einflüsse auf Leipziger Schulen stehen sich in Ausstellungen gegenüber. Drei historische Brüche 1933, 1945, 1989 verursachten jeweils neue Lehrpläne und Erziehungsziele.

Veranstalter: Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig
Eintritt frei

Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig

• Umbrüche – Schule in Sachsen seit 1989/90

1989/90 begann eine bis heute prägende Zeit der Neuorientierung und Umgestaltung des Schulwesens. In einem neueren Teil seiner Dauerausstellung zeigt das Schulmuseum diese wechselvolle Transformation erstmals in einer musealen Präsentation. Die Umbrüche dieser Zeit werden aus vielen Perspektiven beleuchtet. Es geht um neue Schulformen, Lehrinhalte und bildungspolitische Debatten, aber auch um die Schulgebäude zwischen Verfall, Abriss und Sanierung. Ein Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf den unterschiedlichen Blickwinkeln der Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern, die die Veränderungsprozesse hautnah erlebten.

Veranstalter: Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig | Eintritt frei

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

• Unsere Geschichte. Diktatur und Demokratie nach 1945

SED-Diktatur, Alltag in der DDR, Friedliche Revolution und Wiedervereinigung sowie deutsch-deutsches Zusammenwachsen seit 1989: 2 000 geschichtsträchtige Objekte, Fotos, Dokumente und Zeitzeugenstimmen veranschaulichen politische Ereignisse und individuelle Erfahrungen. Die schwierigen Anfänge nach 1945, Sowjetische Besatzungszone, Teilung des Landes, Arbeit und Alltag in der DDR, Opposition und Widerstand sowie die Friedliche Revolution bilden zentrale Themenbereiche der Ausstellung. Einen besonderen Schwerpunkt legt die Präsentation zudem auf die komplexen Transformationsprozesse seit dem Ende der DDR.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei

- **Frauen in der Friedlichen Revolution 1989. Eine Spurensuche.**

12.09. | 16 Uhr

Moritzbastei

Was erlebten und forderten aktiv handelnde Frauen vor, während und nach 1989/1990 in Leipzig, in der DDR? Welche Fragen sind auch heute unverändert aktuell? Aufgesucht werden Orte in der Leipziger Innenstadt mit einem Bezug zu Aktivitäten 1989/90: von der Gründung der Fraueninitiative Leipzig zur ersten autonomen Frauenzeitung der DDR, zu Demonstrationen gegen den § 218 und anderem mehr. Dieser Rundgang wurde entwickelt,

weil zur Geschichte von Frauen der DDR in der Vor- und Nachwendezeit oft wenig bekannt ist. Ein interaktives Format, um Erfahrungen zu teilen – gegen das Vergessen unserer Geschichte.

Tourleitung: Christine Rietzke, seit 1984 zivilgesellschaftlich aktiv.

Um **Anmeldung** wird gebeten an hallo@frauenkultur-leipzig.de
Telefon: 0341 2130030.

Veranstalter: Frauenkultur e.V. Leipzig
kostenpflichtig



- **Auf den Spuren der Friedlichen Revolution**

ganzjährig samstags | 14 Uhr

14.09. | 11 Uhr

19.09. | 19 Uhr

21.09. | 11 Uhr

03.10. | 11 Uhr

09.10. | 11 Uhr

Hauptportal Nikolaikirche



Der Rundgang beginnt am Nikolaikirchhof, wo schon im Frühjahr 1989 der Ruf nach Freiheit laut wurde. Von dort führt er über den Augustusplatz zu markanten Punkten der Leipziger Innenstadt, an denen die historische Entwicklung des Jahres 1989 aufgezeigt wird. Die Besucher durch- und erlaufen sich damit die Chronik des Herbstes 1989, erleben, wie sich Leipzig seitdem entwickelt hat und erfahren mehr über die Bedeutung der Friedlichen Revolution für den heutigen demokratischen Rechtsstaat.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Führungen kostenpflichtig

- **Die ehemalige Ausweichführungsstelle der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Leipzig**

14.09. | 10–16 Uhr

27.+28.09. | 13–16 Uhr

25.+26.10. | 13–16 Uhr

Museum im Stasi-Bunker



In dem 1969 bis 1972 erbauten Bunker hätte der Leipziger Stasi-Chef im Ernstfall mit 100 Offizieren seine Tätigkeit zur Sicherung der SED-Diktatur fortgesetzt. Dort sollten auch die Aktionen zur Niederschlagung einer Volkserhebung koordiniert werden. Alles war vorhanden: Luftfilter, Notstromaggregate, Krankenstation, Nachrichtentechnik, Schlafräume, Küche usw. Zur Umsetzung der Pläne kam es dank der Friedlichen Revolution zum Glück nie. Zu besichtigen ist das denkmalgeschützte Gesamtgelände sowie der eigentliche Bunker.

Eine ständige Ausstellung gibt Einblick in die zentral geregelte Mobilmachungsplanung bis hin zur geplanten Einrichtung von Isolierungslagern für Oppositionelle.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Eintritt frei | Rundgänge im Bunker kostenpflichtig

- **„Stasi intern“ – Hinter den Kulissen der „Runden Ecke“**

ganzjährig samstags | 16 Uhr

14.09. | 11–16 Uhr (stündlich)

03.10. | 16 Uhr

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Das ehemalige Stasi-Areal hinter der „Runden Ecke“ birgt noch heute viele original erhaltene Räumlichkeiten. Bei der Führung können diese vom Keller bis zum Boden besichtigt werden. Dazu gehören die verbunkerten Schutzräume im zweiten Kellergeschoss, der Wartebereich der stasieigenen Poliklinik und die Kegelbahn des MfS. Auch Überbleibsel der einstigen Aktenvernichtung können entdeckt werden. Der Rundgang ist auch für jene interessant, die sich für die anstehende Neugestaltung des

Areals interessieren, das zu einem „Forum für Freiheit und Bürgerrechte“ weiterentwickelt werden soll.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Führungen kostenpflichtig



- **Todesstrafe in der DDR – Hinrichtungen in Leipzig**

14.09. | 11–16 Uhr

Ehemalige Zentrale Hinrichtungsstätte der DDR

Gegen was für ein System die Menschen im Herbst 1989 auf die Straße gegangen sind, wird auch an der Ehemaligen Zentralen Hinrichtungsstätte für die gesamte DDR deutlich, die sich ab 1960 in Leipzig befand. Nachweislich 64 Menschen sind hier hingerichtet worden. Die Leichen der Hingerichteten wurden in aller Heimlichkeit verbrannt und anonym bestattet. An diesem Sonntag bietet sich die seltene Möglichkeit, an ständigen Führungen durch die weitgehend authentisch erhaltenen Räume der ehemaligen Hinrichtungsstätte teilzunehmen.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Führungen kostenpflichtig



- **Die archäologischen Spuren der „Keimzelle“ Leipzigs**

14.09. | 18 Uhr

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Diese Führung nimmt die Besucher mit auf eine spannende Reise in die Stadtgeschichte vor 1 000 Jahren. Unter dem Boden des von der Stasi genutzten Matthäikirchhofs befinden sich noch zahlreiche Überreste der historischen Bebauung von der mittelalterlichen Burg bis zum Kloster und der Kirche. Auch bei dieser Führung ist die Vielfalt des zukünftigen Areals ein Thema.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ und Arbeitskreis urbs Libzi | Führung kostenfrei

- **Recht städtlich! Ein Rundgang durch Leipzig**

18.09. | 17 Uhr

09.10. | 15:30 Uhr

16.10. | 17 Uhr

Platz vor dem Bundesverwaltungsgericht (Simsonplatz)

Wie ist das nun eigentlich mit der Versammlungsfreiheit? Was macht das Bundesverwaltungsgericht? Und was hat das Recht mit unserem Alltag zu tun? Diese und viele weitere Fragen beantwortet der Stadtrundgang der Stiftung Forum Recht. In rund zwei Stunden führt die Tour zu Gerichtsgebäuden und anderen rechtshistorischen Orten in der Leipziger Innenstadt, erzählt von spannenden Rechtsfällen und zeigt auf, wo das Recht uns oft unbemerkt in der Stadt begegnet.

Ohne Anmeldung, am Treffpunkt bitte nach einem orangefarbenen Schirm Ausschau halten.

Veranstalter: Stiftung Forum Recht | kostenfrei



- **Einer Diktatur auf der Spur.
Unterwegs im Stasi-Unterlagen-Archiv**

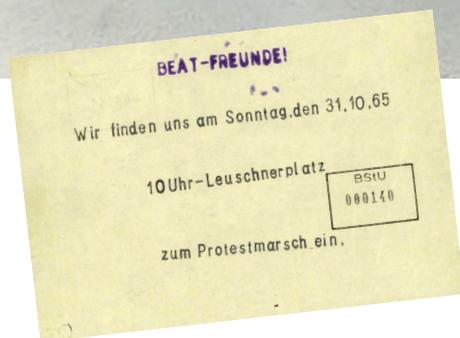
24.09. + 29.10. | 11 Uhr

Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig

Im Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig wird die Überlieferung der ehemaligen Stasi-Bezirksverwaltung Leipzig und ihrer 13 Kreisdienststellen verwahrt, erschlossen und zugänglich gemacht. Insgesamt lagern im Archiv 5736 laufende Meter Unterlagen, darunter mehr als 2,8 Millionen Karteikarten. Während des Rundgangs werden detaillierte Einblicke in die Struktur und Arbeitsweise der DDR-Geheimpolizei vermittelt. Darüber hinaus wird die heutige Nutzung der Stasi-Unterlagen thematisiert.

Um **Anmeldung** wird gebeten an leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de
Telefon: 030 18665-3211.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig | Eintritt frei



- **60 Jahre Leipziger Beatdemonstration – Ein performativer Rundgang mit Musik**

31.10. + 01.11. | 14 Uhr
Leipziger Innenstadt

Der Rundgang in Anwesenheit von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen erinnert an das größte Leipziger Protestereignis zwischen dem 17. Juni 1953 und der Friedlichen Revolution 1989. Am 31. Oktober 1965 hatten sich hunderte Jugendliche auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz in Leipzig versammelt, um gegen den Kahlschlag der Beatszene zu protestieren. Die Staatsmacht löste die Demo brutal auf und nahm 267 Fans vorläufig fest. 162 Jugendliche wurden direkt im Anschluss für zwei bis vier Wochen in ein Arbeitslager im Braunkohletagebau bei Leipzig eingewiesen.

Tourleitung: Diana Wesser
Gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.
Teilnahme nur nach **Anmeldung** unter bildung@archiv-buergerbewegung.de

Der Treffpunkt wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Veranstalter: Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V.
Eintritt frei

7. Oktober | **Mediencampus Villa Ida**

Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien

Das Recht auf freie Meinungsäußerung und die ungehinderte Informationsbeschaffung durch eine freie unabhängige Presse waren zentrale Forderungen der Leipziger Montagsdemonstrationen. Dieses mutige Eintreten für Presse- und Medienfreiheit im Herbst 1989 würdigt seit 2001 ein Preis, der diese Forderung als immerwährenden Auftrag begreift. Initiiert und gestiftet von der Medienstiftung der Sparkasse Leipzig gilt der „Preis für die

Freiheit und Zukunft der Medien“ nicht dem journalistischen Bravourstück oder einem einzelnen exzellenten Beitrag.

Gehrt werden vielmehr Journalisten, Verleger, Publizisten und Institutionen, die sich mit Risikobereitschaft, hohem persönlichem Engagement, mit Beharrlichkeit, Mut

und demokratischer Überzeugung für die Sicherung und Entwicklung der Pressefreiheit einsetzen, denn diese ist nicht nur in autoritären Staaten bedroht. Zu Preisträgern zählen unter anderem Renate Flottau, James Nachtwey, Roberto Saviano, Roman Badanin, Katrin Eigendorf, Sabine Adler und die ermordete russische Journalistin Anna Politkowskaja. Diesjähriger Preisträger ist der algerische Journalist Ihsane El Kadi. Außerdem wird Prof. Dr. Michael Haller, früherer Professor für Allgemeine und Spezielle



Journalistik an der Universität Leipzig, für sein Lebenswerk mit dem Medienpreis als Ehrenpreis ausgezeichnet.

Die Teilnahme an der Preisverleihung ist nur mit Einladung der Medienstiftung der Sparkasse Leipzig möglich.

Weitere Informationen: www.leipziger-medienstiftung.de

1. November | **Passage Kinos**

Verleihung des Filmpreises „Leipziger Ring“

Im Rahmen des Filmfestivals DOK Leipzig verleiht die Stiftung Friedliche Revolution jährlich den Filmpreis „Leipziger Ring“. Die Stiftung würdigt damit einen Film, der bürgerschaftliches Engagement für Demokratie und Menschenrechte beispielhaft aufzeigt oder der unter großem persönlichem Einsatz und Mut des Filmemachers oder der Filmemacherin gegen Widerstände und Einschränkungen der Presse- und Meinungsfreiheit entstanden ist. Während der Veranstaltung wird der prämierte Film gezeigt. Weitere Informationen: www.stiftung-fr.de

Veranstalter: Stiftung Friedliche Revolution | Eintritt frei



Der Friedlichen Revolution im öffentlichen Raum gedenken

Um die Erinnerung an die Friedliche Revolution in Leipzig wachzuhalten und ihre Bedeutung für die Demokratie der Gegenwart deutlich zu machen, verbindet Leipzig Elemente einer lebendigen Erinnerungskultur mit der sichtbaren Verankerung des Gedenkens im öffentlichen Raum. Vor allem im unmittelbaren Umfeld von Originalschauplätzen der Friedlichen Revolution und unter direkter Bezugnahme auf diese Orte zeugen Denkmale von den Ereignissen des Jahres 1989.



Nikolaikirchhof – Nikolaisäule

Ausgehend von den Friedensgebeten in der Nikolaikirche eroberte 1989 der Protest den öffentlichen Raum. Als Ergebnis eines künstlerischen Ideenwettbewerbs zur Gestaltung des Nikolaikirchhofs steht dort seit 1999 die Nachbildung einer mit Palmwedeln gekrönten Säule aus dem Kirchenschiff der Nikolaikirche, mit der an den Ausgangspunkt der Leipziger Montagsdemonstrationen erinnert wird. Der Leipziger Bildhauer Markus Gläser errichtete das Kunstwerk nach einer Idee des Leipziger Künstlers Andreas Stötzner. Zwei Drittel der für die Realisierung benötigten Mittel wurden durch Spenden von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Einrichtungen erbracht.

Lichtinstallation und Brunnen

Friedensgebete und Montagsdemonstrationen haben die Leipziger Nikolaikirche weltweit zum Sinnbild für die Friedliche Revolution von 1989 gemacht. 2003 wurde die Gestaltung des Nikolaikirchhofs mit Unterstützung der Stiftung „Lebendige Stadt“ vollendet. Grundlage bildete ein Wettbewerb, den die Kulturstiftung Leipzig zusammen mit der Stadt Leipzig und der Stiftung „Lebendige Stadt“ ausgelobt hatte. Kernstücke sind, ergänzend zur 1999 errichteten Nikolaisäule, ein von David Chipperfield (London) entworfener Granitbrunnen sowie die Lichtinstallation des Leipziger Künstlers Tilo Schulz mit 144 in das Bodenpflaster eingelassenen farbigen Glaswürfeln. Das Prinzip des Lichtkunstwerkes „Öffentliches Licht“ auf dem Kirchhof, die zufallsgesteuerte Zuschaltung je eines Leuchtwürfels der Installation pro Minute, die den langsamen Aufbau friedlicher Versammlungen symbolisiert und so an die Bedeutung des öffentlichen Raums als Podium der freien Meinungsäußerung mündiger Bürger erinnert, ist auf Grund umfangreicher technischer Störungen gegenwärtig nicht betriebsbereit und damit auch leider nicht erlebbar.



Friedens-Fenster der Thomaskirche

Bereits 1998 beschloss der Kirchenvorstand, die Fenster-Reihung auf der Südseite des Langhauses der Thomaskirche um ein Friedens-Fenster zu erweitern. Inhaltlich sollte das Fenster die Friedliche Revolution 1989 würdigen. Nach Sicherung der Finanzierung 2006 konnte sich der Leipziger Künstler David Schnell im internationalen künstlerischen Wettbewerb mit seinem Entwurf für die Gestaltung durchsetzen, welche erscheint, als hätte sich ein Gebäude aufgelöst und würde sich nun mit der Natur verbinden. Darum ging es dem Künstler: Die Menschen blieben nicht im Kirchenhaus, sondern drängten nach draußen. Auch die Dynamik des Glasbildes ist wichtig: Für Schnell ist Frieden ein aktiver Prozess, der gestaltet werden muss. Eingeweiht wurde das Friedens-Fenster anlässlich des 20. Jahrestages der Friedlichen Revolution im Jahr 2009.



Open-Air-Ausstellung „Orte der Friedlichen Revolution“ und App „Leipzig ’89“

An 20 Originalschauplätzen, von denen sich 16 in der Leipziger Innenstadt befinden, wird die Aufbruchsstimmung in der DDR 1989/90 erlebbar. Als chrono-

logischer Rundgang angelegt, verdeutlicht die Open-Air-Ausstellung der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, wie aus den oppositionellen Aktionen Einzelner eine Massenbewegung entstand, die die SED-Diktatur in der DDR zum Einsturz brachte und den Weg zur Deutschen Einheit freimachte.



Die Stelen mit deutsch-englischen Texten und Bildern enthalten auch einen QR-Code zur kostenfreien Museums-App „Leipzig ’89“. Diese bietet einen GPS-gestützten Stadtrundgang und eine Hörführung in sieben Sprachen sowie über 300 historische Fotos, Dokumente und zeitgenössisches Filmmaterial. www.runde-ecke-leipzig.de/herbst89-app

App ZEITFENSTER. Friedliche Revolution Leipzig

An 25 Standorten in der Leipziger Innenstadt, sogenannten Zeitfenstern, ist es möglich, historische Fotografien interaktiv mit der aktuellen Kamerasicht eines Tablets oder Smartphones verschmelzen zu lassen und historischen Wandel zu erleben: Die von der Universität Leipzig (Geschichtsdidaktik) entwickelte App macht das Handy so zur Zeitmaschine im Hosentaschenformat, der Nutzer wird zum Reisenden an historische Orte des gesellschaftlichen Umbruchs. Neben diesem interaktiven Zugang bewahrt die App einen Schatz an zusätzlich rund 300 abrufbaren Artefakten. Diese ausschließlich originalen Dokumente aus Stasi-Akten, Flugblättern der Bürgerbewegung

und zeitgenössischen Videoaufnahmen ermöglichen einen multimedialen Blick auf einen zentralen Aspekt Leipziger Stadt- und Zeitgeschichte. Durch zusätzlich integrierte Audioguides sowie eine Navigationsfunktion, die die Route zu den Zeitfenstern anzeigt, wird die Stadt Leipzig zum virtuellen Geschichtspfad an der Schnittstelle von Vergangenheit und Gegenwart. Die App ist kostenfrei auf Deutsch und Englisch für iOS und Android erhältlich. www.zeitfenster-app.de

Zeitform – Glocke der Demokratie

Am Eingang zur Grimmaischen Straße erinnert seit 2009 eine Glocke an die entscheidende Montagsdemonstration am 9. Oktober 1989, mit der das Ende der DDR „eingeläutet“ wurde. Dabei handelt es sich um ein Geschenk der ostdeutschen Gießereiverbände an die Stadt Leipzig anlässlich des 20. Jahrestages der Friedlichen Revolution am 9. Oktober 2009. Für die künstlerische Gesamt-



konzeption lobte die Kulturstiftung Leipzig einen Gestaltungswettbewerb aus, in dem sich der Künstler Via Lewandowsky aus Berlin durchsetzen konnte. Gegossen wurde die Glocke im August 2009 in der Kunstgießerei Lauchhammer.

Areal Matthäikirchhof

Das Areal der früheren Bezirkszentralen von Staatssicherheit und Volkspolizei zwischen Dittrichring und Matthäikirchhof soll sich neben einem neuen Wohnstandort zu einem lebendigen, urbanen Raum für Demokratie und gesellschaftlichen Austausch entwickeln. Während der Friedlichen Revolution 1989 führten die Montagsdemonstrationen seit dem 2. Oktober an dem Komplex vorbei, der als „Zwingburg der SED-Diktatur“ galt und am 4. Dezember friedlich besetzt wurde. Die „Runde Ecke“ ist heute ein authentischer Ort der Repression und Selbstbefreiung. Seit April 2021 verweist eine temporäre Open-Air Ausstellung der Gedenkstätte „Museum in der Runden Ecke“ im Innenhof auf die historische Bedeutung und den Wandel des Areals.

Der Matthäikirchhof markiert den Ursprung Leipzigs („urbs Libzi“) und steht zugleich für DDR-Repression sowie den gesellschaftlichen Wandel nach der Friedlichen Revolution. Seit 2019 verfolgt die Stadt das Ziel, hier ein vielfältiges, sozial gemischtes Quartier zu schaffen, das Vergangenheit und Zukunft verbindet. Im Rahmen eines breiten Beteiligungsprozesses entstand der „Matthäikirchhof-Code“ mit zehn Leitprinzipien wie Offenheit, Vielfalt und gelebte Demokratie. Darauf basierend wurde mit umfassender öffentlicher Beteiligung ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt, der nun die Grundlage für die weitere Entwicklung bildet. Der Umgang mit dem baulichen Erbe wird dabei differenziert diskutiert.

Mit dem geplanten „Kultur- und Begegnungszentrum“ (KuBZ) und einem „Dritten Ort“ will Leipzig einen inklusiven Raum schaffen, der gesellschaftspolitische Themen niedrigschwellig und alltagsnah sichtbar macht. Erste Schritte zur Umsetzung laufen. Ergänzend lädt der Hörspaziergang „Matthäikirchhof: Die Keimzelle der Stadt“ der Leipziger Künstlerin Diana Wesser dazu ein, die Geschichte des Areals akustisch zu erkunden. Über vertonte Hörspielminiaturen mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie Expertinnen und Experten können Interessierte die Entwicklung von der urbs Libzi über die verschwundene Matthäikirche bis zu den Stasi-Bauten erleben. Der Hörspaziergang ist über einen QR-Code in der Großen Fleischergasse sowie online verfügbar.
www.leipzig.de/matthaeikirchhof



Freiheits- und Einheitsdenkmal

Im Juni 2022 entschied der Leipziger Stadtrat, das Freiheits- und Einheitsdenkmal auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz zu errichten. Die Entscheidung folgte einem breit angelegten Beteiligungsprozess der Stiftung Friedliche Revolution, bei dem Bürgerinnen und Bürger sowie Expertinnen und Experten aus Denkmalskultur, Kunst und Architektur verschiedene Standorte eingehend prüften. Der Wilhelm-Leuschner-Platz überzeugte durch seine besondere räumliche Qualität und seine zentrale Lage mit guter Erreichbarkeit. Im Juni 2024 startete ein internationaler Wettbewerb, an dem 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Entwürfe einreichten. Ziel war es, ein internationales Denkmal in Leipzig zu schaffen, das die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Europas miteinander verbindet. Im Oktober 2024 kürte eine renommierte Fach- und Sachjury den Siegerentwurf: das Architekturbüro ZILA zusammen mit der Künstlerin Bea Meyer und dem Künstler Michael Grzesiak mit „Banner, Fahnen, Transparente“. Der Entwurf wird nun umgesetzt, der Stadtrat fasste am 16. April 2025 den entsprechenden Beschluss. Das Denkmal besteht aus 50 in den Boden gesteckten, weiß lackierten Edelstahlobjekten – Banner, Fahnen und Transparente –, die keine Parolen tragen, sondern als offene Projektionsflächen Raum für Freiheit, Teilhabe und friedliche Gesinnung bieten. So schafft das Denkmal einen lebendigen Möglichkeitsraum, der zum Nachdenken und zur Identifikation einlädt.
www.freiheitsdenkmal-leipzig.de

Europäisches Kulturerbe „Eiserner Vorhang“

Seit 2012 gehören die Nikolaikirche, die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ und der Leipziger Ring offiziell zu den Stätten des Europäischen Kulturerbes „Eiserner Vorhang“. Das Netzwerk vereint insgesamt zwölf Orte und Stätten, die für Entstehung, Existenz und Überwindung von Mauer und Stacheldraht stehen. Leipzig ist der einzige der ausgewählten Orte, der nicht an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze liegt, und verdeutlicht, dass der Fall des Eisernen Vorhangs ohne die Friedliche Revolution nicht möglich gewesen wäre.

www.netzwerk-eiserner-vorhang.de



Segment der Berliner Mauer

Vor der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ steht ein Stück der Berliner Mauer. Die ehemalige Stasi-Bezirksverwaltung und die Mauer symbolisieren gleichermaßen die Unterdrückung durch die SED und die Stasi. Erst diese unmenschliche Grenze mitten durch Europa, die auch im Innern des Landes gesichert wurde, ermöglichte das Funktionieren der SED-Diktatur. Das Segment der Grenzmauer erinnert mahrend daran.



Gedenktafel „Staatssicherheit“

Ein Nachguss des originalen Hausschildes der ehemaligen Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Leipzig weist am Dittrichring 24 auf den Ort hin, von dem aus die Staatssicherheit fast 40 Jahre lang Leipzig und seine Bürger überwachte und bespitzelte. Die Tafel mit der Inschrift „Hier befand sich von 1950 bis 1989 die Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Leipzig. Bürger besetzten sie während der Montagsdemonstration am 4. Dezember 1989.“ würdigt zugleich die friedliche Besetzung des Hauses als einen zentralen Akt der Selbstermächtigung der Bürger der Stadt auf dem Weg zu einer demokratischen Erneuerung des Landes. Geschaffen wurde die Gedenktafel durch den Leipziger Künstler Matthias Klemm.

Veranstaltungsorte

Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig

Dittrichring 24 | 04109 Leipzig

Telefon: 030 18665-3211

E-Mail: leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

www.bundesarchiv.de/leipzig

Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–18 Uhr, Sa / So / Feiertag 10–18 Uhr

Ehemalige Zentrale Hinrichtungsstätte der DDR

Eingang Arndtstraße 48 | 04275 Leipzig

Telefon: 0341 9612443

E-Mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

www.runde-ecke-leipzig.de

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Dittrichring 24 | 04109 Leipzig

Telefon: 0341 9612443

E-Mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

www.runde-ecke-leipzig.de

Öffnungszeiten: täglich 10–18 Uhr

Gewandhaus zu Leipzig

Augustusplatz 8 | 04109 Leipzig

Telefon: 0341 1270280

E-Mail: ticket@gewandhaus.de

www.gewandhausorchester.de



Kinobar Prager Frühling im Haus der Demokratie

Bernhard-Göring-Straße 152 | 04277 Leipzig

Kunstkraftwerk Leipzig

Saalfelder Straße 8b | 04179 Leipzig

E-Mail: visit@kunstkraftwerk-leipzig.com

www.kunstkraftwerk-leipzig.com

Moritzbastei

Kurt-Masur-Platz 1 | 04109 Leipzig

www.moritzbastei.de

Museum im Stasi-Bunker

Naherholungsgebiet Lübschützer Teiche,

Flurstück 439 | 04827 Machern

Telefon: 0341 9612443

E-Mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

www.runde-ecke-leipzig.de

Nikolaikirche Leipzig

Nikolaikirchhof 3, 04109 Leipzig

Telefon: 0341 1245380

E-Mail: pfarramt@nikolaikirche-leipzig.de

www.nikolaikirche-leipzig.de

Öffnungszeiten: Mo–Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr,

So 10–14:30 Uhr

Polizeidirektion Leipzig

Dimitroffstraße 1 | 04107 Leipzig

Propstei St. Trinitatis

Nonnenmühlgasse 2 | 04107 Leipzig

Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte

Goedelerring 20 | 04109 Leipzig

Telefon: 0341 1231144

E-Mail: schulmuseum@leipzig.de

www.schulmuseum.leipzig.de

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–16 Uhr

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig,

Haus Böttchergäßchen

Böttchergäßchen 3 | 04109 Leipzig

Telefon: 0341 9651340

E-Mail: stadtmuseum@leipzig.de

www.stadtmuseum-leipzig.de

Öffnungszeiten: Di–So, Feiertage 10–18 Uhr

Soziokulturelles Zentrum „Die VILLA“

Lessingstr. 7 | 04109 Leipzig

<https://villa-leipzig.de/medienwerkstatt-leipzig>

Soziokulturelles Zentrum Frauenkultur Leipzig

Windscheidstr. 51 | 04277 Leipzig

Telefon: 0341 2130030

E-Mail: hallo@frauenkultur-leipzig.de

www.frauenkultur-leipzig.de

Öffnungszeiten: Mo–Do 11–16 Uhr

und zu allen Veranstaltungen

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Grimmaische Straße 6 | 04109 Leipzig

Telefon: 0341 2220-0

E-Mail: zfl@hdg.de

www.hdg.de

Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr, Sa/So/3. Oktober 10–18 Uhr,

9. Oktober 10–19 Uhr

Anfahrt Lichtfest

Alle Veranstaltungsorte liegen innerhalb des Leipziger Innenstadtrings. Am besten erreichen Sie das Lichtfest Leipzig mit öffentlichen Verkehrsmitteln, per Rad oder zu Fuß.

Nähere Informationen zum aktuellen Fahrplan:
www.l.de/verkehrsbetriebe

Mehr Informationen zur Anreise unter
www.lichtfest.leipziger-freiheit.de

App-Rundgang Lichtfest

Auch in diesem Jahr wieder der Lichtfestrundgang in der App „**Explore Leipzig – City Tours**“ der LTM GmbH mit Kurzbeschreibungen aller Projekte – auch zum Anhören als Audiofassung.

Download kostenlos



Google Play Store



Apple App Store



Förderer/Sponsoren/ Partner des Lichtfests



In Zusammenarbeit mit



Stadt Leipzig



Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“

Beirat Kuratorium Friedliche Revolution 1989



Kuratorium und Initiative

Die Verantwortung für die thematischen Schwerpunkte der Feierlichkeiten zur Friedlichen Revolution sowie der begleitenden Programme obliegt dem Beirat Kuratorium Friedliche Revolution 1989. Der Beirat besteht aus 19 Mitgliedern. Ihm gehören der Oberbürgermeister, je ein Vertreter der Fraktionen im Leipziger Stadtrat, sechs Vertreter auf Vorschlag der Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“ sowie sechs vom Stadtrat benannte Vertreter an. Bei der Findung und Unter- setzung der thematischen Schwerpunkte wird die Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“ eingebunden. Ihr gehören Bürger, Organisationen, Institutionen, Museen und andere Einrichtungen an, die einen direkten Bezug zum Herbst 1989 haben. Die organisatorische Verantwortung für das Lichtfest 2025 trägt die Leipzig Tourismus und Marketing GmbH.

Initiative „Tag der friedlichen Revolution“ – Leipzig 9. Oktober 1989“

Bürgerkomitee Leipzig e.V., Träger der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig | Europäisches Zentrum für Presse- und Medienfreiheit | Frauenkultur e.V. Leipzig, Träger des Offenen Feministischen Demokratie-Archivs | Gewandhaus zu Leipzig | Initiative „Leipzig plus Kultur“ | Kulturstiftung Leipzig | Landesamt für Schule und Bildung | Leipzig Tourismus und Marketing GmbH | Medien- stiftung der Sparkasse Leipzig | Nikolaikirche Leipzig | Schul- museum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig | Stadt Leipzig, Referat Wissenspolitik | Stadtgeschichtliches Museum Leipzig | Stiftung Friedliche Revolution | Universität Leipzig | Volkshoch- schule Leipzig | Zeitgeschichtliches Forum Leipzig der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Kontakt Initiative

Michael Kölsch
Stiftung Friedliche Revolution
Nikolaikirchhof 3 | 04109 Leipzig
Telefon: 0341 9837860
Fax: 0341 9837861
E-Mail: info@stiftung-fr.de

Die Initiativgruppe im Internet

Über Hintergründe der Friedlichen Revolution und Veranstaltungen in Leipzig können Sie sich auf der Internetseite der Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“ informieren.

www.herbst89.de

Tag der Freiheit in Leipzig

Das Internetportal der Stadt Leipzig bietet Informationen zum 9. Oktober und zu den geplanten städtischen Aktivitäten.

www.herbst89.de

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH (LTM)

Die LTM ist Veranstalter des Lichtfestes Leipzig.

www.lichtfest.leipziger-freiheit.de

Impressum

Herausgeber: Leipzig Tourismus und Marketing GmbH
Grimmaischer Steinweg 8 | 04103 Leipzig
Tel.: 0341 7104350
E-Mail: lichtfest@ltm-leipzig.de
www.lichtfest.leipziger-freiheit.de

Das Programmheft entstand in Kooperation mit der Initiative
„Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“.

Redaktion: Sandra Ignatzy (LTM), Alexandra von Pawlowski (Stadt Leipzig)
Satz und Layout: Kassler Grafik-Design, Leipzig
Druck: Druckerei Friedrich Pöge e. K.

Bildnachweise:

Titelseite: Philipp Kirschner; S. 2: Stadt Leipzig; S. 3: privat; S. 6: Iona Dutz (l.), Sandra Ludewig (r.); S. 7: G2 Baraniak; S. 8/9: Atelier Loidl / Meyer, Grzesiak, ZILA/rendercircle; S. 11: Tom Schulze; S. 14: Gaby Kirchoff | www.fenichelino.com; S. 16: Julian Hölscher; S. 17: Jakob Winter / Winterstudios; S. 18: Ricardo Nunes; S. 19: Vanessa Hafenbrädl (o.), Yorck Dertinger (u.); S. 20 f.: Ils; S. 22: Lukas Taido; S. 23: Stephanie Kulbach; S. 24 f: Richard Welz; S. 25: Detlef Ulbrich; S. 26: Mira Körlin/fundus-medien.jpg; S. 27: DEFA-Stiftung; S. 28: Markus Scholz; S. 29: Roland Qvester; S. 30: mdr; S. 31: Bürgerkomitee Leipzig e. V. (l.), Ullstein Buchverlage GmbH (r.); S. 32: GMRE, Andre Rotter; S. 33: Milena Schlösser (l.), privat; S. 34: privat (l.), Leipziger Universitätsverlag (r.); S. 35: Gmeiner-Verlag; S. 36: privat/SFR; S. 37: ZFL (KI-generiert) (l.), privat (r.); S. 38: Monika Lembke (o.), privat/SFR (u.); S. 39: GMRE/Fritz Gahlbeck; S. 40: aus Filmtrailer DER BALLON; S. 41: GMRE; S. 42: Medienwerkstatt VILLA; S. 43: Luca Migliore; S. 44: Piper Verlag (l.), Samia Rachel / Piper Verlag (r.); S. 45: Punctum/Hoyer (o.), Leipziger Universitätsverlag (u.); S. 46: Punctum/Schmidt; S. 47: Medienwerkstatt VILLA (o.), ECPMF (u.); S. 48: Frauenkultur e. V. Leipzig; S. 49: Armin Kühne; S. 50: GMRE, Martin Jehnichen; S. 51: GMRE; S. 52: Angelika Luft (l.), Punctum/Schmidt (r.); S. 53: KI-generiert; S. 54: Verbrecherverlag; S. 55: Armin Kühne (GMRE, F.A.05700-002); S. 56: GMRE; S. 57: Bundesstiftung Aufarbeitung; S. 58: Frauenkultur e. V. Leipzig; S. 60: BArch, MfS, HA VI, Fo, Nr. 1052,

Bild 17; S. 61: Korea Verband e. V.; S. 62: BArch; S. 63: GMRE; S. 64: Harald Egert; S. 66: Zaunreiterin; S. 67: PUNCTUM / Hans-P. Szyszka; S. 68 f.: GMRE; S. 70: Martin Jehnichen; S. 71: Arbeitskreis urbs Libzi; S. 72: Stiftung Forum Recht; S. 73: BArch; S. 74: ABL / L. Kullrich (o.), Bundesarchiv / StUA: MfS BV Lpz. AU 252-66, Bd. 5, S. 140 (u.); S. 76: Medienstiftung / Volkmar Heinz; S. 77: Stiftung Friedliche Revolution (l.) DOK Leipzig (r.); S. 78: LTM / Andreas Schmidt; S. 79: LTM / Sebastian Willnow; S. 80 f.: Universität Leipzig; S. 82: Mahmoud Dabdoub; S. 84: Anke Hannemann, Geschäftsstelle Matthäikirchhof; S. 86: Melanie Große; S. 87: GMRE; S. 92: Emily Hoppe; S. 97: Philipp Kirschner



Im Interesse der Lesbarkeit haben wir an einigen Stellen auf geschlechtsbezogene Formulierungen verzichtet. Im Sinne der Gleichbehandlung gelten entsprechende Begriffe grundsätzlich für alle Geschlechter, auch wenn nur eines genannt sein sollte.

Stand: 22.07.2025 | Programmänderungen vorbehalten.
Für Inhalt und Durchführung der Veranstaltungen sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.

Lichtfest – 9. Oktober 2025

Nikolaikirche

17–18 Uhr
18:15–19 Uhr

Friedensgebet
Rede zur Demokratie

Neumarkt

Wogen/Surge
Julian Hölscher

1



Neumarkt

No Flag
Vanessa Hafenbrädl

2



Neumarkt

Gedankenspiegel
lokales Beteiligungsprojekt

3



Neumarkt

Sichtbar werden
Lukas Taido

4



Schillerpark

Vertrauen – Freiheit –
Verantwortung
Anke Stiller

5



Lichtweg
19–22 Uhr

Wilhelm-Leuschner-Platz

20 Uhr

Grundsteinlegung
Freiheits- und Einheitsdenkmal